

DUMONT

Wanderführer

Spanischer Jakobsweg

- Von den Pyrenäen bis Santiago
- 40 Routenkarten + Höhenprofile
- Besondere Pausenorte am Weg
- Tipps für Übernachtungen



Pilgerherbergen

22889 Puerto de Somport:

Albergue Aysa: auf der spanischen Seite des Passes, Mai/Juni und Okt./Nov. nur nach Voranmeldung, Einlass 13–23 Uhr, 55 Betten, Tel. 974 37 30 23, albergueaysa.com.

22889 Candanchú: *Albergue Valle de Aragón*: offiziell ganzjährig (April–Juni evtl. geschlossen!), Einlass jederzeit bis 23 Uhr, ab 25 €. Teure Berghütte mit Pilgerbeherbergung, 70 Plätze, mit Bar-Restaurant, Tel. 974 37 32 22.

22888 Canfranc-Estación: *Albergue Pepe Grillo*, Avda. Fernando el Católico 2 (an der Hauptstraße links), ganzjährig, Einlass 13–23 Uhr, ab 15 €. Privatherberge, 60 Plätze in Sälen/Zimmern, keine Küche, Tel. 974 37 31 23, www.pepitogrillo.com.

22888 Canfranc Pueblo: *Refugio Sargantana*: Calle Albereda 19, an der alten Hauptstraße, ganzjährig, Einlass jederzeit, Gemeindeherberge, rustikales, renoviertes Bruchsteinhaus, mit Mahlzeiten (keine Küche): Abendessen/Nächtigung/Frühstück pro Person 15–21 €, 84 Plätze (Zimmer 2–18 Plätze), Tel. 974 37 20 10, www.sargantana.info.

22870 Villanúa: *Hostal (Albergue) Tritón*: ganzjährig, Einlass jederzeit, 15 €. Private Pilgerherberge, 48 Plätze, mit Bar und Mahlzeiten, Tel. 974 37 82 81, 974 37 81 81, www.albergue triton.es.

22700 Jaca: *Albergue municipal*: Calle Conde Aznar 3, ganzjährig, Einlass jederzeit (offiziell ab 16 Uhr) bis 22 Uhr, 10 €. Modernes Refugio in der alten Pilgerherberge, 32 Plätze, Bezüge und Handtücher können entliehen werden, Tel. 974 35 57 58 (Rathaus). Pilgerpass in der Kirche Santiago (bis 20.30 Uhr, Büro rechts vom Eingang). *Jugendherberge Es-*

cuelas Pías: Avda. Perimetral 6, Tel. 974 36 06 35, Pilger werden aufgenommen.

Hotels, Camping

22888 Canfranc-Estación: *Casa Marieta*: Plaza de Aragón 4, 3 DZ, ca. 65 €, Tel. 974 37 33 65, www.casa ruralmarieta.com; nebenan *La Tuca*: Casa rural, Plaza de Aragón 3, 6 DZ, ca. 35 €, beide mit Abendessen, Tel. 660 38 39 04, www.casa latucacanfranc.com: ganzjährig, an der Nationalstraße, 9 DZ, ab 40 €, nur Weihnachten bis Ostern sowie Juli und Aug., Tel. 974 37 30 28; *Camping Canfranc*: am Camino, Mitte April–Mitte Sept., Tel. 608 73 16 04, www.lospirineos.info/camping canfranc.

22870 Villanúa: *Hotel Lacasa**: Ctra. de Francia km 658,5 (an der Nationalstraße), DZ/FR ca. 50–65 €, Tel. 974 37 81 36, www.hotellacasa.com.

22710 Castiello de Jaca: *Hotel El Meson de Castiello**: Ctra. de Francia (an der Nationalstraße), DZ/FR 55–75 €, Tel. 974 35 00 45, www.hotelcastiellodejaca.com.

22700 Jaca: *Hotel Bucardo**: Avda. de Francia 13, einfaches, sauberes Hotel, Mahlzeiten im Hotel Mur (derselbe Besitzer), DZ 45–60 €, Tel. 974 36 01 00; *Hotel Mur***: Santa Orosia 1, relativ kleine DZ/FR 55–75 €, besonders gute Zimmer + 10 €, mit Restaurant, Tel. 974 36 01 00, www.hotelmur.com; *Hotel Real****: Calle Membrilleras 7, solide Mittelklasse nahe der Altstadt, relativ ruhig, mit Spa und Massage-Angebot, DZ 90–130 €, Tel. 974 36 30 08, www.hotelrealjaca.com; *Camping Victoria*: 2 km westlich von Jaca (s. Etappe 2), Tel. 974 35 70 08, www.campingvictoria.es.

Einsiedlerklausen unter Geiern

Von Jaca über San Juan de la Peña nach Puente la Reina de Jaca

In den einsamen Bergen von San Juan de la Peña liegt eine Einsiedelei, die seit Beginn der christlichen Reconquista in Spanien existiert – also seit 1200 Jahren! Obwohl der Besuch einen Umweg von einem halben Tag bedeutet, sollte man nicht auf ihn verzichten.

DIE ETAPPE IN KÜRZE

+++

Anspruch

11.30 Std.

Gehzeit

34 km

Länge

Charakter: Anstrengend und lang; Pfade, Wege in steilem Gelände, Forststraßen, z. T. asphaltiert, ein steiler und holpriger Abstieg, Passagen nahe oder auf der Schnellstraße. Weniger versierte Wanderer sollten die Variante entlang der Nationalstraße nehmen oder in Santa Cruz de la Seros übernachten!

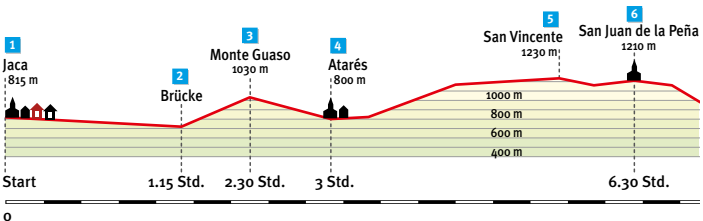
Markierung: Auf Abstecher ab Río Gas und bis Hotel Aragón nur die rot-weißen Markierungen des Wanderweges GR 65.3.2, die Variante ist sparsam gelb gekennzeichnet.

Einkehr und Verpflegung:
Atarés: Brunnen; **Santa Cruz de la Serós:** Bar-Restaurant, Brunnen; **Santa Cilia de Jaca:** Hotel Aragón

3 km vor dem Ort; **Puente la Reina de Jaca:** Gute Restaurants wie die Mesónes Anaya und De la Reina, Bäckerei und Mini-Tienda am westlichen Ortsende, Basisverpflegung, Getränke in der Tankstelle; **Kein Wasser** zwischen Atarés und San Juan de la Peña!

Feste: Jaca: 1. Freitag im Mai Fest der Batalla de la Victoria gegen die muslimischen Heere, Folklore, Veranstaltungen auf dem Platz vor der Casa Consistorial; am 24. und 29. Juni feiert Jaca seine Patronatsfeste Santa Orosia und San Pedro mit Umzügen und traditioneller Musik.

Information: Info-Kiosk in Puente la Reina de Jaca (Ortsende) im Juli, Aug.

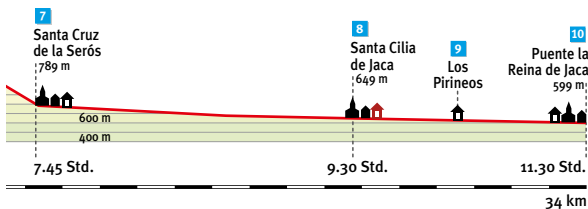


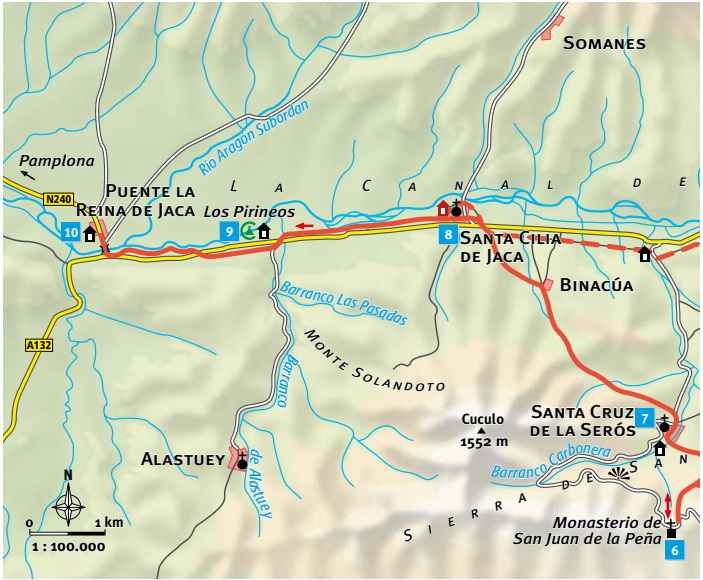
Der Jakobsweg ist auf dem ersten Teilstück bis zur N 240 recht umständlich ausgeschildert, damit Pilger die Kirche Santiago passieren, was man aber besser schon am Vorabend macht. Er führt von der Herberge zum **Uhrturm** (*Torre del Reloj*) im Altstadtzentrum, durch die Calle Ferrenal zur **Kirche Santiago**, weiter (nach Rechtsknick) durch die Calle Coso zur Avenida Regimiento Galicia 19 und auf dieser nach links zu einem Verkehrskreislauf und zur westlichen Ausfallstraße Avda. Nuestra Señora de la Victoria, die in die N 240 übergeht (Jakobsweg neben südlicher Fahrbahn).

Man verlässt **Jaca** **1** rascher nach Westen über die Calle Mayor (sie trennt die Altstadt in eine nördliche und eine südliche Hälfte) und die geradeaus weiterführende Avenida de la Constitución. Am Ende der Avenida wendet man sich links und folgt der Straße Camino Monte Pano, die sich der N 240 nähert und sie nach einer halben Stunde, zuletzt auf dem Fahrweg Camino Mocerones, erreicht. 10 Min. geht man am Straßenrand weiter, bis ein rechts verlaufender Viehtriebweg die Möglichkeit bietet, etwas abseits der Straße zu gehen. Dort, wo er in die Fernstraße mündet, quert man diese, passiert die nahe **Brücke über den Río Gas** **2** (1.15 Std.) und findet 200 m weiter nach einem Baustoffwerk eine nach links abzweigende Staubstraße, die mit den rot-weißen Zeichen des GR 65.3.2. und Schil-

dern (»Atarés«, »San Juan de la Peña«) gekennzeichnet ist, auch ein gelbes Jakobswegzeichen findet sich. (Der direkte Weg nach Puente la Reina de Jaca geht hier geradeaus weiter, siehe unten.) Es geht zunächst mäßig bergan. Am Hangfuß verlässt man die Straße in einer Linkskurve und geht nach rechts auf einen Weg. Kurz hinunter zum Bach, dann rechts den Hang hinauf, eine Telefonleitung bleibt rechts.

Der Weg führt auf ein Plateau, den **Monte Guaso** **3** (2.30 Std.), umgeht eine Senke mit Feldern nach rechts am Waldrand und führt entlang einer stark überwachsenen Trockenmauer auf einen Einschnitt zu. Dort geht es auf breitem Fahrweg zunächst ziemlich steil abwärts, aber gleich wieder links auf einem Pfad (Steinmann an der Abzweigung) gemächlich weiter am Hang entlang in Richtung Talgrund – der Weg zum Dorf zieht sich. Im Dorf **Atarés** **4** (3 Std., Kirche und Brunnen) nimmt man am unteren Dorfe einen Fuhrweg nach links, der den Barranco de Atarés quert und aufwärts in ein schmales Tälehen des Gegenhangs führt. An der Stelle, wo sich das Engtal ausweitet und den Blick auf eine höhere Sierra freigibt, führt der Fuhrweg am rechten Hangfuß nach Süden und dann nach rechts in ein Nebental hinein. Forststraßen queren und verschleiern die Wegführung – auf Steinmänner achten! Im Nebental wendet man sich vom Fuhrweg nach links ab auf





einen Pfad, der zunächst noch am Hangfuß bleibt und einen meist trockenen Barranco quert, dann aber ab dem Waldrand in Serpentina durch schönen Kiefernwald bis zum Rand eines Plateaus ansteigt.

Der Nordrand des Plateaus (5 Std.), den wir eben bezwungen haben, wird von Norden her als Gipfelprofil wahrgenommen, wir sind also auf der Höhe der **Sierra de San Juan de la Peña**. Wir halten uns rechts, erreichen die asphaltierte Straße zum Kloster San Juan de la Peña und folgen ihr etwa eine halbe Stunde lang nach rechts, dabei wird eine Abzweigung linker Hand ignoriert. Nach einer leichten Gegensteigung verlassen wir die Straße wieder in einer Linkskurve und folgen dem markierten Weg nach rechts aufwärts zum Kamm, dem wir folgen, wobei wir etwas rechts vom höchsten Gipfel, dem **San Vicente 5** (mit Antenne), vorbeikommen. Durch Wald

geht es auf der Nordseite abwärts, bis man an die Wegkreuzung **Cuatro Caminos** kommt. Auf dem Weiterweg werden wir hier nach rechts hinuntergehen, jetzt aber geht es zunächst nach links und ziemlich eben weiter, bis ein kurzer Anstieg zu einer querenden Staubstraße und zum **Kloster San Juan de la Peña 6** (6.30 Std.) führt, das sich unter dem riesigen Überhang eines senkrechten Konglomeratfelsens duckt. (Alternativ und wesentlich einfacher, wenn auch weniger reizvoll, bleibt man auf der Straße und spart sich einiges Auf und Ab sowie die doppelte Begehung des letzten Wegstücks vor dem Kloster und eine halbe Stunde Zeit.)

Zurück bei den **Cuatro Caminos** geht man diesmal nach links auf einen Pfad, der bald als alpiner Steig durch eine abschüssige Rinne führt. Diese steile, bei Nässe schlüpfrige und durch Lockersteine unangenehme Passage sollte man bei Regen mit



größter Vorsicht begehen, eventuell ist es dann besser, ab dem Kloster die Straße nach Santa Cruz de la Serós hinunter zu nehmen. Danach führt der Pfad in immer noch steilem Gelände mäßig absteigend nach links. Jetzt kann man sich auch der Natur widmen, den Pflanzen, den immer wieder zu beobachtenden Greifvögeln (vor allem Gänsegeier und Rotmilane), kann den schönen Blick auf die gegenüber liegenden Pyrenäen-Vorberge genießen. Der Pfad verläuft über einen abfallenden Rücken weiter, links unterhalb ist Santa Cruz de la Serós zu sehen. Bei Markierungsstein M. P. 305 biegt man scharf nach links ab und folgt dem Pfad ins Tal, quert einen Bach und erreicht das Dorf **Santa Cruz de la Serós** 7 (7.45 Std.) mit der eindrucksvollen romanischen Pfarrkirche, ehemals Kirche eines Klosters der Heiligkreuzschwestern, und guten Nächtigungsmöglichkeiten.

Man geht zum unteren Ortsende, passiert die kleine romanische Kirche San Caprasio und geht nach links auf einen guten Weg (wieder rot-weiß markiert, Steinmann), der auf einen Einschnitt wenig höher zielt. Jenseits geht es ins Tal hinunter, es folgt eine längere, recht flache Passage, das Dorf **Binacúa** wird gequert und kurz darauf erreicht man, noch vor der N 240, den Haupt-Pilgerweg, dem man nach links folgt. Auf der Asphaltstraße geht es nach rechts in eine S-Kurve, an deren Ende man die Straße nach links über ein Brückchen verlässt, um auf einem Weg im spitzen Winkel zur N 240 zu gehen, die man quert. Jenseits der Straße geht es in derselben Richtung in den Ort **Santa Cilia de Jaca** 8 (9.30 Std.), den man im großen Linksbogen durchmisst (Brunnen und metallener Jakobus, Pilgerherberge), um wieder zur Nationalstraße zurückzukehren. Bevor man sie